



Merkblatt für Eltern Cybermobbing

Kinder und Jugendliche können sich **online** austauschen, mit Klassenchats auch die Klassengemeinschaft verstärken, aber auch beleidigen, andere blossstellen, Gerüchte und peinliches Bildmaterial verbreiten und andere ausschliessen, was als „**Cybermobbing**“ bezeichnet wird.

Unsere Schule soll ein sicherer, vertrauensvoller und anregender Lernraum für die Kinder sein. **Wir dulden kein Mobbing und auch kein Cybermobbing an unserer Schule! Das können wir jedoch nur gemeinsam umsetzen!**

Wie können Sie Ihr Kind zu diesem Thema stärken?

- **Besprechen Sie mit Ihrem Kind**, dass im virtuellen Leben dieselben Regeln für ein Miteinander gelten wie im Alltag. **Auch am anderen Ende sitzt ein Mensch mit Gefühlen, welchen Beleidigungen verletzen. Diese Person sollte man so behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte - mit Respekt.**
- **Ihr Kind sollte nicht unüberlegt zurück beleidigen.** Streitigkeiten lieber persönlich besprechen. So vermeidet man weitere Eskalationen.
- Wir ermutigen Sie, **Ihr Kind darin zu bestärken, Zivilcourage zu zeigen und/oder Erwachsenen Bescheid zu sagen**, wenn andere im Internet oder im Klassenchat beleidigt werden.
- Zudem sollten Sie mit Ihrem Kind darüber sprechen, dass auch ein **Weiterleiten oder „Liken“** (Inhalte mit „gefällt mir“ kennzeichnen) **von beleidigenden Inhalten problematisch ist und Cybermobbing sein kann.**
- Weiterhin empfehlen wir Ihnen für einen geregelten, geschützten und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien, einen **Mediennutzungsvertrag mit Ihrem Kind** zu erstellen. Anregungen und Vorlagen finden sie unter www.mediennutzungsvertrag.de. Private Fotos und Daten sollen für sich behalten werden.

Wenn Ihr Kind betroffen ist:

- **Nehmen Sie das Anliegen Ihres Kindes ernst**, hören Sie ihm zu und haken Sie nach, um die Gruppendynamik zu verstehen. Besprechen Sie die weiteren Schritte mit ihm und unterstützen Sie Ihr Kind in dem, was es stärkt.
- **Wenden Sie sich an die Schule** (Lehrpersonen, Schulleitung, Schulsozialarbeit). Ist die Schule der Ort oder Ausgangspunkt des (Cyber-)Mobbings, muss das Problem auch in der Schule gelöst werden.

- **Wenden Sie sich nicht direkt an die Täter oder deren Eltern**, da in der Regel der Konflikt dann eskaliert, weil alle parteiisch sind.

Wenn Ihr Kind beteiligt ist:

- **Sprechen Sie vorurteilsfrei mit Ihrem Kind, um seine Sicht der Dinge und mögliche Beweggründe herauszufinden.** Steht es selbst unter Druck, sieht es die Situation nur als Scherz, der aber keiner ist, etc?
- **Machen Sie Ihrem Kind klar, was es mit seinem Verhalten anrichtet** und wie es ihm selbst an Stelle des Betroffenen gehen würde.
- **Fordern Sie Ihr Kind klar auf, das Cybermobbing sofort zu beenden.**
- **Besprechen Sie mit Ihrem Kind, wie die entstandene Situation beendet und gelöst werden kann**, ohne selbst das Gesicht zu verlieren. Bei wem sollte man sich entschuldigen? In welcher Form? Welche Beiträge können gelöscht, welche Bilder zurückgezogen werden? Wie kann mit Lehrpersonen gesprochen werden?

Im Internet können Sie sich noch ausführlicher über dieses Thema informieren. Das Internet ist ein schnelllebiges Medium, so dass für die externen Webseiten und ihre Inhalte keine Verantwortung übernommen werden kann. Die hier empfohlenen Webseiten stammen jedoch von bekannten Bildungsinstituten.

- www.projuventute.ch/medienprofis
- www.suchtpraevention-aargau.ch
- www.jugendundmedien.ch
- www.mediennutzungsvertrag.de
- www.klicksafe.de
- www.schau-hin.info